

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

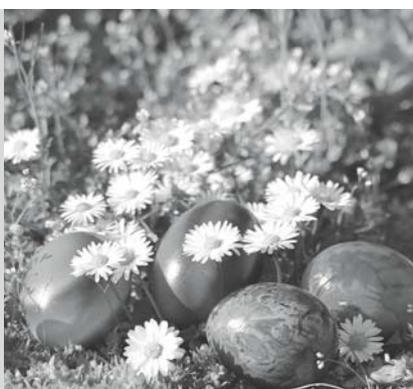
2 | 2019



MÄRZ · APRIL · MAI

Weltgebetstag 2019: Von Frauen aus Slowenien

Konfirmation steht bevor: Für Jugendliche ein großer Schritt



Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Gott ist lebendig und ewig

Und ist immer wieder für Überraschungen gut

Vor einiger Zeit schrieb jemand mit schwarzen Buchstaben auf eine Häuserwand: „Gott ist tot“ und darunter den Autor „Nietzsche“. Wenig später war auf derselben Häuserwand darunter in hellen und bunten und leuchtenden Buchstaben zu lesen: „Nietzsche ist tot. Gott“.

Frohe Ostern wünschen die Presbyterien Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld allen Bürgern in den Kirchengemeinden. Genießen Sie die Sonnenstrahlen, die Wärme, den Duft des Bodens und das Miteinander.

Foto: angieconscious/pixelio

INHALT

ANDACHT

Gott ist lebendig und ewig 2

KIRCHE AKTUELL

Weltgebetstag 2019 3

AUS UNSEREN GEMEINDEN

Unsere Konfirmanden 5

Gottesdienst mal anders 6

Trennung von Kirche und Staat 7

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 8-9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand, Stefanie Graf und Maria Krieger.

Beide Aussagen sind bemerkenswert. Im 19. Jahrhundert behauptete der Philosoph Friedrich Nietzsche, dass Gott tot wäre. Viele Menschen teilen heute seine Ansicht. Sie sagen: Wir werden geboren, dann leben wir, und irgendwann sterben wir. Das ist alles. Das Leben hat keinen Sinn. Es gibt keinen Gott. Wir brauchen keine Religion.

Der zweite Satz beschreibt eine andere Lebensauffassung: Gott ist nicht tot, sondern lebendig und ewig. Wir Menschen haben unsere Zeit: Wir werden geboren, wir leben und sterben. Aber das ist nicht alles. Wir vertrauen auf Gott und wissen uns bei Gott geborgen.

Sich über jeden Tag im Leben freuen

Als Christen vertrauen wir auf einen persönlichen und konkreten Gott, von dem uns die Bibel erzählt. Dieser Gott geht mit dem Volk Israel eine Geschichte ein, dieser Gott zeigt uns sein Angesicht in dem Angesicht Jesu Christi. An Karfreitag erinnern wir uns an den Tod Jesu am Kreuz, an Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten und an Pfingsten den Geburtstag unserer Kirche. Unser christlicher Glaube schenkt uns Halt und Geborgenheit, unser Vertrauen auf Gott gibt uns Hoffnung und Kraft. Wir wissen, dass viel Trauriges und Leidvolles in unserer Welt geschieht, und dass wir es in unserem Leben nicht immer leicht haben. Doch wir sind gewiss: Wir sind niemals allein. Das ist

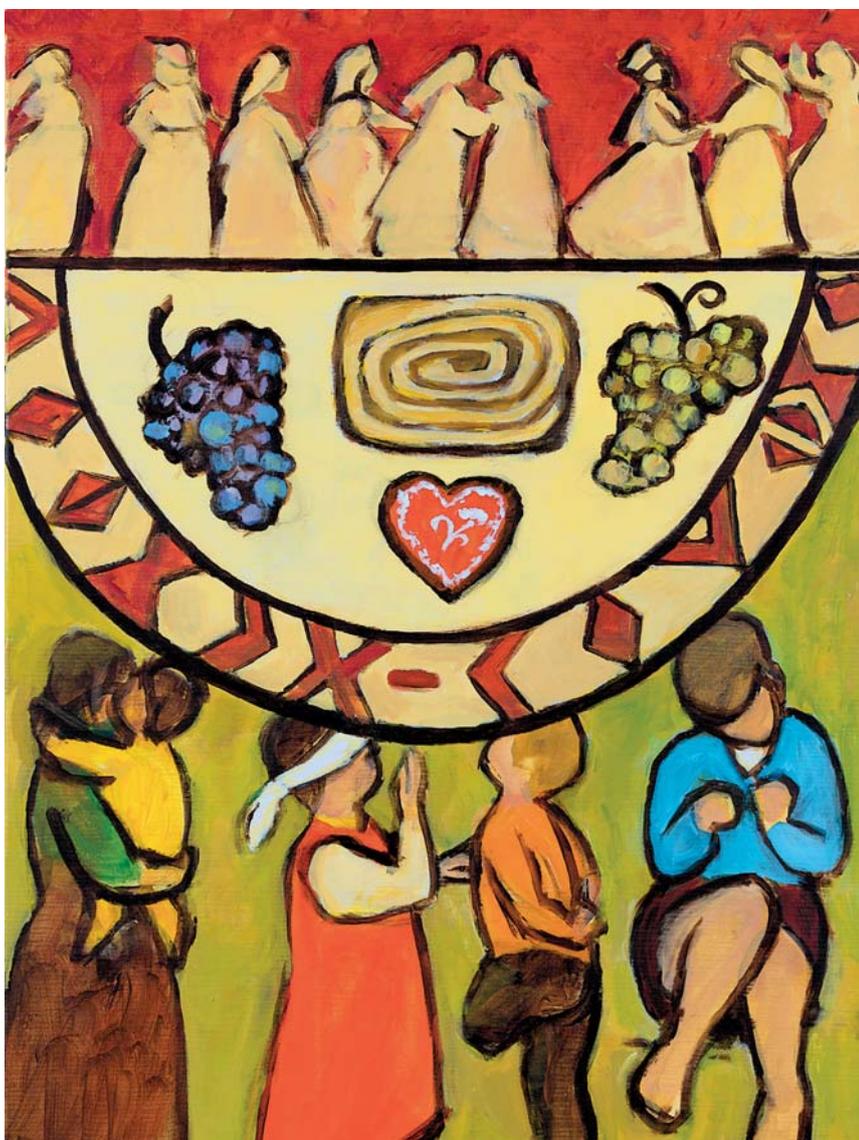
eine sehr tröstliche und ermutigende Glaubens- und Lebenserfahrung. Was auch immer geschehen mag, wir können allezeit zu Gott beten und uns unserem lebendigen Herrn anvertrauen.

Und: Wir vertrauen darauf, dass der Tod nicht das Ende, sondern der Anfang eines neuen, unseres ewigen Lebens bei Gott sein wird. Der Engel Gottes verkündet den überraschten und erschrockenen Frauen am leeren Grab Jesu: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat“ (Matthäus 28,5+6). Und so gehen die Frauen hin und verkünden die frohe Osterbotschaft, eine hoffnungsvolle Botschaft, die bis heute und in Zukunft Menschen Trost und Zuversicht schenkt.

Ja, es ist wahr: Wir sollten jeden Tag bedenken, dass wir einmal sterben müssen. Eines Tages werden wir damit Recht haben.

Aber auch das andere ist wahr: Eines Tages werden wir sterben, aber an allen anderen Tagen leben wir. Und bei aller Trauer und in allem Leiden ist das Leben dennoch schön, und wir können uns jeden Tag neu unseres Lebens freuen – mit Dankbarkeit und Glaubensheiterkeit.

Matthias Maupai, Pfarrer



Der Weltgebetstag in unseren Gemeinden findet an folgenden Terminen statt: Freitag, 1. März, um 18.30 Uhr im Kath. Pfarrheim in Imsbach, und um 19 Uhr, in der Kirche Breunigweiler. Am Sonntag, 3. März, um 10 Uhr feiern wir den WGT in der Kirche in Sippersfeld.

Foto: wgt-komitee

Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien

„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose.

Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf. Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen

Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohnern sind knapp 60 Prozent katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Den-

noch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Die Beziehungen zwischen Slowenien und den fünf anderen anerkannten Nachfolgestaaten Jugoslawiens, also Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien sind gut. Gleichzeitig ist das Erbe der österreichisch-ungarischen Herrschaft und die Orientierung nach Westeuropa allgegenwärtig. Im Café trinkt man italienischen Espresso, zuhause türkischen Mokka. Aufgrund der vergleichsweise guten Arbeits- und Studienbedingungen in Slowenien gibt es nach wie vor rege Migrationsströme aus den Nachfolgestaaten Jugoslawiens.

Heute liegt Slowenien auf der „berühmtesten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.

Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschenrechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partne-



In der Hauptstadt Ljubljana leben rund zehn Prozent der Bevölkerung von Slowenien.

Foto: Jasmincka Becker / pixelio

rinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.

In Sachen verbriefter Frauenrechte gibt es für Slowenien keinen Grund, den Vergleich mit Nord- und Westeuropa zu scheuen – im Gegenteil. Es haben sich Teile des sozialistischen Erbes und seiner für Frauen oft positiven Gesetzgebung bis in die Gegenwart gehalten: Dies gilt für die Förderung der Teilhabe von Frauen in Politik und Wirtschaft wie auch für den familiären Bereich bei der Kinderbetreuung.

Gleichzeitig sehen sich viele Frauen vor der Herausforderung, ihre Rechte und Errungenschaften in der Gesellschaft und im starkem Wettbewerb zu verteidigen.

Nach wie vor ist es schwierig, Beruf, Familie und die Versorgung pflegebedürftiger Angehöriger zu vereinbaren.

In Politik und Wirtschaft sind Frauen in leitenden Funktionen unterrepräsentiert, obwohl sie in Slowenien fast die Hälfte

der arbeitenden Bevölkerung stellen und in der Regel auch Vollzeit erwerbstätig sind. Parallel schrumpft die slowenische Bevölkerung, Großfamilien werden seltener und die Geburtenrate liegt bei aktuell 1,58 Kindern je Frau (wenig niedriger als in Deutschland). Es gibt einen sehr hohen Anteil kinderloser Frauen, von denen nicht wenige für ihre Karriere auf Nachwuchs verzichten (müssen).

Die Kollekte: In Slowenien fördern wir die Organisation Ključ („Schlüssel“), eine Anlaufstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind. Die Mitarbeiterinnen suchen gemeinsam mit den Frauen Wege aus Abhängigkeit und Zwangsprostitution. Dabei werden psycho-soziale Beratung und berufsbildende Kurse kombiniert, um Frauen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben ohne Gewalt zu begleiten. *wgt*

Slowenien im Überblick

Vier Großlandschaften: Alpen, Triestiner Karst, Dinarisches Gebirge, Pannonische Ebene

Hauptstadt: Ljubljana (Laibach), ca. 287.000 Einwohner
Nationalfeiertag: 26. Dezember (Souveränitätserklärung 1990), einseitige Abspaltung am 25.06.1991

Klimatypen: Kontinentales Klima im Zentrum, alpines im Nordwesten und submediterranes an der Küste und im Hinterland.

Bevölkerung: rund 2.064.600 Einwohner (101,8 Einwohner pro km² und 20.273 km² Staatsgebiet)

Sprache: Slowenisch, in den Siedlungsgebieten der Minderheiten auch Italienisch und Ungarisch

Religion: 58 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben. Der Anteil der Atheisten liegt bei rund 25 Prozent. Insgesamt gibt es in Slowenien 43 registrierte Religionsgemeinschaften.

Politisches System: Unabhängige konstitutionelle Republik mit einem Zwei-Kammern-Parlament. Regierungschef ist der von der Nationalversammlung ernannte Ministerpräsident Miro Cerar (im März 2018 zurückgetreten und bis zur Bildung eines neuen Kabinetts im Amt), Staatsoberhaupt ist der direkt gewählte Präsident Borut Pahor (seit 2012 im Amt). Seit 2004 Mitglied der EU und der NATO.



Die Konfirmandenfreizeit nutzen die Jugendlichen nicht nur zur Vorbereitung der Konfirmation, sondern auch um die beiden Vorbereitungsjahre zu betrachten.
Foto: Angela Barchet

Konfirmanden genossen Freizeit in Weidenthal

Taufe, Selbstbewusstsein und Martin Luther King beeindruckten

Am Wochenende Anfang Februar fand die diesjährige Konfirmandenfreizeit in Weidenthal statt. Gemeinsam wurden die Gottesdienste für die Konfirmationen vorbereitet. Die Freizeit war ein guter Anlass, um noch mal auf zwei Jahre Unterricht zurückzuschauen, welche Themen waren besonders interessant?

Lily war da rasch bei Martin Luther King. Seine christlichen Ansichten findet sie sehr interessant.

Jeden faszinierte ein anderes Thema

Emely fand das Thema Taufe sehr schön, so mit allem was dazu gehört. Auch während der Freizeit konnten wir in Weidenthal in der Kirche den Taufstein aus Sandstein bestaunen.

„So wie ich bin“, war das Kapitel, das Laura gut fand. Sie findet es wichtig, dass man selbstbewusst bleibt und das hat sie in dem Thema gefunden.

Das Thema „die 10 Gebote“ haben Emilia und Annalena genannt. Für Emilia war es hier besonders das Gebot „Du sollst nicht töten“. Sie ist der Meinung,

Angela Barchet

dass es durch die vielen Terroranschläge eine besondere Aktualität hat, denn jeder hat ihrer Meinung nach das Recht zu leben.

Trotz Handy ist auch die Bibel aktuell

Das Thema Weihnachten kam bei Jana, Chiara und Nico besonders gut an. Auf der einen Seite, weil sie Weihnachten sowieso schon richtig gut finden, aber auch, weil sie durch den Unterricht noch mal mehr Zusammenhänge erfahren haben, weit über das hinaus, was man normalerweise über Weihnachten weiß.

Moesha fand das Thema Bibel gut. Ihrer Meinung nach ist die Bibel der Grundstein von allem und man sei gut informiert, wenn man das Thema durchgenommen hat.

In den nächsten Wochen stehen nun noch einige Themen an. Das letzte wird das Thema Glaubensbekenntnis sein und das ist noch mal wichtig für die Konfirmation. Die Gruppe war sich einig, dass es nicht gut ist, dass es erst spät dran ist.

Die Konfirmanden im Jahr 2019

Die Konfirmanden der vier Prot. Kirchengemeinden bereiten sich derzeit auf ihre Konfirmation vor. Es werden konfirmiert:

In **Alsenbrück-Langmeil** werden am Sonntag, 7. April 2019 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert: Laura Haffner und Jana Petri.

In **Imsbach** werden am Sonntag, 14. April 2019 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert: Emilia Heise und Annalena Rutz.

In **Sippersfeld** werden am Sonntag, 31. März 2019 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert: Emely Agsten, Moesha Agsten, Chiara Hetsch, Nico Nitschke und Lily Spendlinger.

Pfarrer Maupai



Mutig kann ich sein, wenn ich auf Gott vertraue

Zweiter „Gottesdienst mal anders“ in der Kirche in Sippersfeld

Am letzten Sonntag im Januar hatte das Presbyterium Sippersfeld eingeladen, zu einem Gottesdienst mal anders. Anders, weil der Pfarrer kaum in Erscheinung trat, anders weil die Jugendlichen den Gottesdienst gestalteten und „ihr“ Thema Mut von allen Seiten beleuchteten.

Konfirmanden und Präperanden aus Sippersfeld und Breunigweiler hatten gemeinsam mit dem Jugendreferenten Pascal Wilking, dem Presbyterium und Pfarrer Maupai in nur wenigen Stunden den Gottesdienst auf die Beine gestellt.

Dann ging es los mit einem Vorspiel von Emely an der Klarinette. Ob die Begrü-

ßung von Nico, die Schriftlesung von Nico und Moesha oder das Gebet von Melina, die Jugendlichen haben sich Gedanken gemacht und so dem Gottesdienst ihren Stempel aufgedrückt. Dies kam auch bei den Liedern zum Ausdruck, die teils in Englisch gesungen wurden und Schwung in das Gemäuer brachten.



Andrang am Wunschbaum – wer möchte kann auch jetzt noch einen Wunsch auf die leeren Früchte und Blätter, die in der Kirche bereitliegen, schreiben und an den Wunschbaum hängen.

Fotos: Setzpfand

Im Anschluss wurde von Moesha auch gefragt, ob denn Mut wirklich nur das Held-Sein meint oder ob es nicht viel mutiger ist, seine Angst zuzugeben und zu überwinden?

Und als Lilly die Gottesdienstbesucher statt der Fürbitten aufgefordert ihre Wünsche für die Welt, für die Gemeinde oder für ihre Familie auf eine Frucht oder ein Blatt zu schreiben, wurde dieser Aufforderung von vielen gerne nachgegangen. So konnte jeder seine Wünsche an die extra als Wunschbaum besorgte Buche aus dem Sippersfelder Wald hängen und so Gott Zeit geben, den Wunsch zu erfüllen. So wurde die kahle Buche wieder bunt und lebendig und kann weiterhin in der Kirche bestaunt werden.

Das Vaterunser wurde gesungen und die Kollekte geht an das Kinderhospiz in Dudenhofen – ein Wunsch der Jugend-



Der Gegenspieler von Mut, ist die Angst

Auch eine kleine Aufführung zur Verdeutlichung von Mut und Angst wurde von Alina, Michelle und Celine aufgeführt: Als Lara an den Geldautomaten kommt, um Geld abzuheben, da bekommt sie einen großen Schreck, der Kontostand liegt bei minus 3 700 Euro. In ihrem Kopf kämpfen Mut und Angst um die Vorherrschaft, was sie nun tun soll.

Die Angst sieht das junge Mädchen schon auf einer Matratze unter einer Brücke schlafen. Mut beschwichtigt und rät, einen kühlen Kopf zu bewahren und lieber den Vater um Rat zu fragen.

GB

lichen, den Johanna, Kimmy und Moe-sha noch ausführlich erklärten. Denn gerade die Menschen mit Behinderungen oder Krankheiten brauchen Unterstützung, um mutig zu sein.

Den Segen las Tim vor und so konnten die Gottesdienstbesucher an diesem anfangs regnerischen Sonntag mit einem Sonnenstrahl im Herzen nach Hause gehen. GB

deutsche Demokratie erinnert. Ein Gottesdienst in der Herderkirche war vor 100 Jahren Auftakt für die Zusammenkunft der politischen Spitze des Landes.

Ausführlichere Informationen zum Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland sowie Antworten zu häufig gestellten Fragen finden Sie unter www.ekd.de/Kirche-und-Staat-11131.htm. GB

Beste Voraussetzung für friedliches Miteinander

Trennung von Kirche und Staat

Ab dem 6. Februar 1919 tagte in Weimar die Deutsche Nationalversammlung. Anlässlich des 100. Jahrestages der konstituierenden Sitzung erinnert die Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Irmgard Schwaetzer, an die Bedeutung der in der Weimarer Verfassung verankerten Trennung von Staat und Kirche:

„Mit der Weimarer Reichsverfassung wurde die Grundlage für das moderne Religionsverfassungsrecht des Grundgesetzes gelegt, mit dem die Religionsfreiheit umfassend gesichert und das öffentliche Wirken der Kirchen vom Staat in ‚fördernder Neutralität‘ geschützt wird. Beide Aspekte sind bis heute prägend für das Verhältnis von Kirche und Staat in Deutschland: Die Freiheit zur Religion bedeutet eben auch, dass den Religionen Raum zur öffentlichen Entfaltung eingeräumt wird. Das ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Zukunft: Denn damit wurde eine hervorragende Voraussetzung für das friedliche Miteinander in der multireligiös geprägten säkularen Gesellschaft geschaffen.“

In einem Festakt in Weimar, an dem auch Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier teilnahmen, wurde an die erste

Am 01.12.18 startete das von landeskirchlicher Seite initiierte Projekt „Populärmusik im Gottesdienst“ mit Pfarrer Stefan Fröhlich und Bezirkskantor Tobias Markutzik. Der neu gegründete Projektchor beschäftigt sich mit Gospel, neuem geistlichen Lied und Popmusik. Gesungen wird in Deutsch und Englisch.



**Populärmusik
im
Gottesdienst**

Erster Auftritt des neu gegründeten Pop-Projektchors
am 23. März 2019 um 18.00 Uhr
in der
Christuskirche in Otterbach

Probetermine:

23.02.2019, 13.30 Uhr, Gemeindehaus Otterbach
09.03.2019, 13.30 Uhr, Prot. Kirche Otterbach
16.03.2019, 13.30 Uhr, Gemeindehaus Otterbach

Interessierte Sängerinnen und Sänger werden gesucht.

Kontakt:

Bezirkskantor Tobias Markutzik, email: kantor-kusel@hotmail.de
Prot. Dekanat an Alsenz und Lauter, email: dekanat.alsenz-lauter@evkirchepfalz.de,
Tel.-Nr.: 06301-793 666

Chormusical tour durch Deutschland

Das Chormusical „Martin Luther King – Ein Traum verändert die Welt“ wurde am 9. Februar in der Essener Grugahalle uraufgeführt. Bei der Premiere und am folgenden Abend standen jeweils 1 200 Sänger auf der Bühne, wie die Stiftung Creative Kirche als Veranstalter ankündigte.

Gemeinsam mit internationalen Musical-Solisten, Big-Band und Streichorchester bringen sie das Leben des 1968 ermordeten Bürgerrechtlers Martin Luther King auf die Bühne.

Nach der Premiere in Essen ist das Musical im Juni auch beim Kirchentag in Dortmund zu sehen und geht 2020 auf bundesweite Tournee. Erste Tourtermine stehen bereits fest. Unter anderem sind Aufführungen in Offenburg, Hamburg, Ludwigsburg, Münster, Siegen, Hannover, Minden, Bochum, Braunschweig, Bayreuth und Wetzlar geplant. Bei jeder Aufführung steht ein anderer Projektchor aus den verschiedensten Chören und Einzelsängern auf der Bühne, die zuvor lokal geprobt haben. GB

Ökumenische Vorträge und Gesprächsabende in der Passionszeit

Das Thema der ökumenischen Gespräche ist in diesem Jahr:

Sterben, Tod und ewiges Leben

Die ökumenischen Vorträge und Gespräche finden in Zusammenarbeit der Prot. Kirchengemeinde Imsbach, der Kath. Kirchengemeinde Imsbach, der Prot. Kirchengemeinde Alsenbrück-Langmeil und der Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft, Regionalgruppe Nordpfalz statt, und zwar dieses Jahr an folgenden Terminen und Orten:

Donnerstag, 14. März um 19:30 Uhr im Nebenraum der Gemeindehalle in Alsenbrück-Langmeil

Sterben, Tod und ewiges Leben aus christlicher Sicht
Referentin: Gertrud Fickinger
Referentin der Kath. Erwachsenenbildung

Donnerstag, 21. März um 19:30 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach

Tod in den Medien
Referent: Joachim Bäcker
Referent der Ev. Erwachsenenbildung

Donnerstag, 28. März um 19:30 Uhr im Nebenraum der Gemeindehalle in Alsenbrück-Langmeil

In vertrauter Umgebung leben bis zuletzt
Referentinnen: Tanja Keller und Waltraud Klein
Hospiz-Pflegefachkräfte des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes Rockenhausen

Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Wechsel in der Vermietung des Prot. Gemeindehauses

Die Vermietung des Prot. Gemeindehauses in Imsbach hat ab 1. Januar 2019 Ramona Schmitt übernommen. Zuvor hat Birgit Griebe diese Aufgabe viele Jahre lang zuverlässig wahrgenommen. Für Ihre zuverlässige und gute Organisation bedanken wir uns herzlich bei Frau Griebe.

Ramona Schmitt ist zu erreichen unter Telefon 06302 / 7372. Pfarrer Maupai.

Den Träumen vertrauen

Wie Samen, die unter der Schneedecke träumen, träumen eure Herzen vom Frühling. Vertraut diesen Träumen, denn in ihnen verbirgt sich das Tor zur Unendlichkeit.

Khalil Gibran

Wenn ich erwach

Wenn ich erwach', erwacht ein staunend Fragen Mit mir zugleich:
Warum denn bin ich nun so unverwundbar, Warum so reich?
Warum steht mir die ganze Welt in Blüten, und leuchtet mir?
Warum in nie gekannter stiller Demut, Neig' ich mich dir?

Frieda Port

Imsbach

Seniorenachmittage im Prot. Pfarrhaus Imsbach – Am Mi., 13. März, um 14.30 Uhr: Gemütliches Beisammensein bei Speis und Trank; am Mi., 10. April, um 14.30 Uhr: Kreatives Gestalten mit Wolfgang Lippert; Mittoch, 8. Mai, um 14.30 Uhr, Bilder-Vortrag über Marokko – nicht nur aus touristischer Sicht – mit Dr. Jost Haneke. Es ergeht herzliche Einladung an alle Interessierten.

Kindergottesdienst – Die Kindergottesdienste finden statt am Sonntag, 10. und 17. März, 7. April sowie 5. und 26. Mai, jeweils um 11 Uhr, im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Leitung: Annette Gros und Martina Spenger

Mini-Treff – Die Termine für die Krabbelgruppe sind aktuell am Mittwochnachmittag 14 Uhr in der Gemeindehalle in Imsbach. Ansprechpartnerin ist Carmen Glaß, Tel. 06302 / 92 4221.

Präparandenunterricht – Dienstags, 12. und 26. März, 9. und 30. April sowie 14. Mai, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstag, 19. März und 2. April, von 17 bis 18 Uhr im ehem. Prot. Pfarrhaus in Alsenbrück

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – die Kindergottesdienste werden monatlich gefeiert, die aktuellen Termine werden in der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben.

Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbelgottesdienste – Die Kirchenmäuse treffen sich aktuell nach Vereinbarung. Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 06302 / 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstags am 14. und 28. März, 11. April, 2. und 16. Mai 2019, jeweils von 17 bis 18 Uhr in der Pfarrscheune.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags, 7. und 21. März, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Ria Kuby und Helga Krampitz

→ die Gruppen treffen sich in der Pfarrscheune in Sippersfeld

Breunigweiler

Seniorenachmittag – jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr, mit Christel Daub und Gudrun Schwarzer

Frauenkreis – dienstags 14-tägig um 19 Uhr mit Gudrun Schwarzer

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Gemeindebücherei Imsbach

Die Gemeindebücherei Imsbach, im Obergeschoss des Katholischen Pfarrheimes in der Ortsstraße ist geöffnet jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr – im Sommer an geraden Kalenderwochen.

Leitung: Helena Gomes-Oester und Julia Lawler

Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24 und

Fax 06302 / 98 24 15

sowie per E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de oder matthias.maupai@web.de



Dieses Jahr waren die Sternsinger in der Region ohne Schneemann unterwegs. Den Segen für das neue Jahr nehmen die Menschen gerne entgegen.

Foto: Christian Pfanger/pixelio

Die Sternsinger waren unterwegs

Die Sternsinger, die am 5. Januar in Imsbach unterwegs waren, waren im Auftrag der Pfarrei Heilig Kreuz, zu der auch die Katholische Pfarrgemeinde in Imsbach gehört, bei vielen Familien unabhängig jeglicher Konfession. Wie seit vielen Jahren besuchten die Kinder und Jugendlichen verschiedene Familien in Imsbach und segneten die Häuser und ihre Bewohner.

Es war die 60. Sternsinger Aktion in Deutschland. In Imsbach wurden über 2 000 Euro gesammelt. Das Geld kommt in diesem Jahr vor allem behinderten Kindern in Peru zugute

Ein Dank an alle Kinder und Spender. *Presbyterium Imsbach*

März			
01.03.	Luzia Albrecht	Sippersfeld	81 Jahre
01.03.	Anita Ullmann	Sippersfeld	85 Jahre
01.03.	Sigrid Scholl	Sippersfeld	73 Jahre
02.03.	Otto Wasem	Langmeil	78 Jahre
03.03.	Günter Engels	Imsbach	79 Jahre
03.03.	Valentina Jung	Alsenbrück	71 Jahre
05.03.	Susanna Schmidt	Imsbach	87 Jahre
07.03.	Ingelore Winger	Falkenstein	85 Jahre
07.03.	Rose Windecker	Sippersfeld	76 Jahre
08.03.	Roswitha Liebscher	Langmeil	74 Jahre
10.03.	Stilgenbauer Karl	Sippersfeld	80 Jahre
11.03.	Maria Klein	Sippersfeld	80 Jahre
11.03.	Christine Dähnhardt	Breunigweiler	81 Jahre
12.03.	Brigitte Hertel	Göllheim	82 Jahre
12.03.	Irene Kolb	Sippersfeld	93 Jahre
12.03.	Elsbeth Krehbiel	Sippersfeld	88 Jahre
12.03.	Alexander Matinski	Imsbach	71 Jahre
12.03.	Wolfgang Blasius	Imsbach	70 Jahre
13.03.	Ingeburg Dech	Sippersfeld	92 Jahre
14.03.	Gisela Schneider	Breunigweiler	70 Jahre
16.03.	Anni Blasius	Imsbach	86 Jahre
16.03.	Kurt Molter	Sippersfeld	85 Jahre
18.03.	Karl-Heinz Fuhr	Sippersfeld	70 Jahre
19.03.	Edwin Müller	Breunigweiler	81 Jahre
19.03.	Gertrud Worster	Winnweiler	76 Jahre
22.03.	Rudolf Schläfer	Sippersfeld	84 Jahre
22.03.	Wilfried Becker	Langmeil	71 Jahre
23.03.	Lothar Domehl	Breunigweiler	77 Jahre
23.03.	Uwe Christiansen	Imsbach	72 Jahre
23.03.	Ernst Selzer	Sippersfeld	85 Jahre
24.03.	Marianne Rieder	Langmeil	71 Jahre
26.03.	Eleonore Buhrmann	Sippersfeld	84 Jahre
27.03.	Günter Reizlein	Breunigweiler	83 Jahre
28.03.	Charlotte Gündra	Breunigweiler	86 Jahre
30.03.	Erika Weber	Sippersfeld	86 Jahre

April			
03.04.	Philipp Deibel	Sippersfeld	81 Jahre
03.04.	Wiltrud Schneider	Langmeil	81 Jahre
04.04.	Irmgard Michel	Sippersfeld	79 Jahre
04.04.	Manfred Böshar	Langmeil	77 Jahre
07.04.	Hubert Müller	Breunigweiler	79 Jahre
11.04.	Friedlinde Unger	Winnweiler	85 Jahre
12.04.	Rudi Hofstadt	Göllheim	84 Jahre

12.04.	Gudrun Schultz	Imsbach	77 Jahre
13.04.	Roger Gerber	Imsbach	77 Jahre
14.04.	Heide Bentz	Breunigweiler	70 Jahre
16.04.	Rudolf Schmidt	Breunigweiler	80 Jahre
16.04.	Kurt Dilger	Sippersfeld	79 Jahre
18.04.	Erna Kleinhempel	Langmeil	77 Jahre
20.04.	Walter Kolb	Sippersfeld	78 Jahre
20.04.	Martha Stilgenbauer	Sippersfeld	78 Jahre
20.04.	Gerd Hochwarter	Sippersfeld	70 Jahre
21.04.	Gerhard Schneider	Breunigweiler	70 Jahre
26.04.	Leonie Linn	Sippersfeld	80 Jahre
27.04.	Barbara Dubberke	Sippersfeld	74 Jahre
28.04.	Karl Pfaff	Langmeil	78 Jahre

Freud und Leid in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Antonia Mariella Sontowski am 4. November 2018 in Münchweiler an der Alsenz
- Lucas Helmut Merkle am 9. Dezember 2018 in Sippersfeld
- Lily Spendlinger am 17. Februar 2019 in Sippersfeld

Beerdigungen:

- Hannelore Glaß, geb. Kaspari, 84 Jahre am 28. November 2018 in Sippersfeld
- Lucie Buch, geb. Essig, 88 Jahre, am 3. Dezember 2018 in Alsenbrück-Langmeil
- Rosemarie Engels, geb. Stuber, 72 Jahre, am 15. Dezember 2018 in Imsbach
- Karl Heinz Weber, 89 Jahre, am 8. Januar 2019 in Sippersfeld
- Hannelore Limberger, geb. Sünder, 81 Jahre, am 24. Januar 2019 in Imsbach (Trauerfeier)
- Elisabeth Kreinbihl, geb. Scheen, 86 Jahre, am 5. Februar 2019 in Alsenbrück-Langmeil
- Theo Goskowitz, 96 Jahre, am 13. Februar 2019 in Sippersfeld
- Edda Christmann, geb. Schwab, 79 Jahre, am 14. Februar 2019 im Friedwald bei Kirchheimbolanden
- Margarete Lenz, geb. Ullrich, 83 Jahre, am 18. Februar 2019 in Sippersfeld
- Emma Matheis, geb. Daub, 89 Jahre, am 19. Februar 2019 in Sippersfeld
- Helene Starck, geb. Groß, 93 Jahre, am 22. Februar 2019 im Ruheforst bei Kaiserslautern

MAI			
02.05.	Wolfgang Molter	Imsbach	80 Jahre
02.05.	Anna Schrick	Sippersfeld	81 Jahre
02.05.	Walfried Herrmann	Sippersfeld	71 Jahre
04.05.	Horst Steinbek	Langmeil	78 Jahre
05.05.	Peter Regitko	Sippersfeld	75 Jahre
05.05.	Renate Regitko	Sippersfeld	74 Jahre
07.05.	Renate Anna Müller	Breunigweiler	71 Jahre
08.05.	Ella Rekewitsch	Breunigweiler	84 Jahre
13.05.	Rotraud Barner	Breunigweiler	83 Jahre
13.05.	Rosemarie Krupp	Imsbach	79 Jahre
14.05.	Gisela Nagel	Sippersfeld	73 Jahre
15.05.	Hermann Müller	Langmeil	80 Jahre
15.05.	Christine Schmitt	Imsbach	77 Jahre
16.05.	Frieda Dannenberg	Breunigweiler	91 Jahre
16.05.	Hildegard Hüge	Sippersfeld	92 Jahre
16.05.	Gerlinde Meeske	Langmeil	76 Jahre
17.05.	Rosemarie Deutsche	Breunigweiler	74 Jahre
17.05.	Hermann Weyrich	Imsbach	74 Jahre
19.05.	Annemarie Steitz	Langmeil	70 Jahre
20.05.	Minna Milow-Rembe	Langmeil	70 Jahre
21.05.	Ursula Krauß	Sippersfeld	75 Jahre
22.05.	Walter Scholl	Sippersfeld	78 Jahre
22.05.	Karl Beck	Breunigweiler	72 Jahre
23.05.	Gertrud Kettenring	Langmeil	78 Jahre
24.05.	Artur Gündra	Breunigweiler	85 Jahre
25.05.	Ernst Kolb	Sippersfeld	71 Jahre
27.05.	Heinz Christoph	Breunigweiler	72 Jahre
29.05.	Erich Zimmermann	Sippersfeld	75 Jahre
31.05.	Karl Gros	Imsbach	84 Jahre

März

Weltgebetstag der Frauen (WGT)

- Fr. 1.03. 18.30 Uhr Imsbach, im Kath. Pfarrheim
19 Uhr Kirche Breunigweiler
- So. 3.03. 10 Uhr Sippersfeld Gottesdienst zum Weltgebetstag d. Frauen
- So. 10.03. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
- So. 17.03. 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld mit Taufen (Pfarrer M. Maupai)
- So. 24.03. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- So. 31.03. 10 Uhr Sippersfeld: Konfirmation mA. (Pfarrer M. Maupai)

April

- So. 7.04. 10 Uhr Alsenbrück: Konfirmation mA. (Pfarrer M. Maupai)
- So. 14.04. 9.30 Uhr Sippersfeld (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10.30 Uhr Breunigweiler (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10 Uhr Imsbach Konfirmation mA. (Pfarrer M. Maupai)
- Fr. 19.04. 9.30 Uhr Sippersfeld mA. (Pfarrer M. Maupai)
Karfreitag 10.30 Uhr Breunigweiler mA. (Pfarrer M. Maupai)
9 Uhr Imsbach mA. (Pfarrer Harald Dröge)
10.15 Uhr Alsenbrück mA. (Pfarrer Harald Dröge)
- So. 21.04. 7 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai) Gottesdienst auf
Ostersonntag dem Friedhof und Osterfrühstück in der Gemeindehalle
10 Uhr Alsenbrück mit Taufe und mA. (Pfarrer M. Maupai)
- So. 22.04. 9.30 Uhr Breunigweiler mA. (Pfarrer M. Maupai)
Ostermontag 10.30 Uhr Sippersfeld mit Taufen und mA. (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Imsbach mA. (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
- So. 28.04. 9 Uhr Imsbach (Dekan i.R. Pernt-Weigel)
10 Uhr Alsenbrück (Dekan i.R. Pernt-Weigel)

Mai

- Mi. 1.05. Tag der Arbeit: 10 Uhr Breunigweiler
mit Maifeier (Pfr. M. Maupai)
- So. 5.05. 10 Uhr Sippersfeld: Jubelkonfirmation mA. (Pfr. M. Maupai)
- So. 12.05. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
10.30 Uhr Sippersfeld mit Taufe (Pfarrer Uwe Schutte)
- So. 19.05. 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Ulrich Dittrich)
10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Ulrich Dittrich)
- So. 26.05. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
- Do. 30.05. 11 Uhr Gottesdienst auf dem Donnersberg
zu Christi Himmelfahrt

Erklärung: mA. = mit Abendmahl

Kleine Weisheiten

Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber man muss es vorwärts leben.

Sören Kierkegaard

Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen. Vorher aber nicht.

Dietrich Bonhoeffer

Möge der neue Tag Dir den Blick für die Schönheit der Welt schärfen.

Irsischer Segen

Nichts kann einen Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, das man ihm entgegenbringt.

Adolf von Harnack

Es gibt eine Macht, die uns mehr bedroht als wir ahnen. Sie zerstört nicht nur das Zusammenleben und macht die Arbeit zur Qual. Sie verfolgt uns sogar bis in den Gottesdienst hinein. Es ist die Macht der Gewohnheit. Es ist die Macht, mit der wir so vielen Dingen eine Form geben, aber den Inhalt nicht mehr achten.

Johann Ubben

Um den Frühling zu finden, brauchst du nicht in die weite Welt. Er ist wie ein Garten in dir angelegt.

Hanna Schnyders

Wir sind gewohnt, dass die Menschen verhöhnen, was sie nicht verstehen.

Goethe

Betrachtet das Erwachen Betrachtet das Erwachen des Frühlings und das Erscheinen der Morgenröte! Die Schönheit offenbart sich denjenigen, die betrachten.

Khalil Gibran